

Chaos in Gröbenzell: 500 Evakuierte nach Zugstillstand!

Großbrand in Gröbenzell: Feuerwehr evakuiert 500 Personen nach Zugstillstand aufgrund abgerissener Oberleitung.



Gröbenzell, Deutschland - Am Samstagnachmittag kam es in Gröbenzell zu einem großangelegten Einsatz der Feuerwehr, der durch eine abgerissene Oberleitung zwischen Gröbenzell und Lochhausen ausgelöst wurde. Zwei Züge, darunter ein Regionalzug und ein ICE, blieben gegen 13 Uhr liegen, was mehr als 500 Fahrgäste betraf. Diese mussten für etwa 3,5 Stunden evakuiert werden, während das Notfallmanagement der Bahn Ersatztransportmöglichkeiten organisierte und die Reparatur der Oberleitungen koordinierte. Die Lage ereignete sich am Tag des Champions-League-Finales in München und stellte sowohl die Einsatzkräfte als auch die Reisenden vor große Herausforderungen.

Vor Ort waren rund 60 Einsatzkräfte des MHD, JUH, BRK sowie etwa 30 Feuerwehrleute aus Gröbenzell und der Kreisbrandinspektion im Einsatz, unterstützt durch neun Fahrzeuge. Die evakuierten Fahrgäste erhielten von Feuerwehr und Rettungsdienst Getränke, da die Klimaanlage in den Zügen aufgrund des Vorfalls versagten. Zudem mussten zwei Kinder mit Kreislaufproblemen ambulant behandelt werden. Die Evakuierung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Bahnpersonal durchgeführt. Schließlich wurde die Strecke um 18 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben.

Evakuierung und Notfallmanagement

Die Ereignisse in Gröbenzell unterstreichen die Wichtigkeit einer gut organisierten Notfallplanung, die verantwortlich beim Unternehmer liegt. Entscheidend ist die Evakuierung von Personen aus dem Gefahrenbereich, falls technische und organisatorische Maßnahmen nicht ausreichen. Wie **Haufe** berichtet, müssen bei der Evakuierung mehrere Punkte beachtet werden, um die Sicherheit aller Anwesenden zu gewährleisten:

- Ausreichende Anzahl und Größe von Flucht- und Rettungswegen.
- Maximale Evakuierungszeit muss für sicheres Verlassen gering genug sein.
- Flucht- und Rettungswege müssen eindeutig gekennzeichnet sein.
- Freihaltung und schnelle Öffnung der Türen ohne Hilfsmittel müssen gewährleistet sein.
- Existenz von Sammelplätzen, die bekannt und gekennzeichnet sind.

Im Kontext des Vorfalls in Gröbenzell zeigte sich die Effektivität einer sorgfältigen Risikoanalyse und der damit verbundenen Notfallpläne. Diese sollten alle Mitarbeiter über sicherheitsrelevante Maßnahmen und das Vorgehen im Notfall informieren. Regelmäßige Notfallübungen sind notwendig, um

die Handlungsfähigkeit der Beschäftigten in Krisensituationen zu gewährleisten, wie von **Dguv** betont.

Der Einsatz in Gröbenzell ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, gut vorbereitete Notfallpläne und klar definierte Verantwortlichkeiten zu haben. Ein Krisenstab, der die Lage bewertet und Maßnahmen überwacht, ist in solchen Momenten unverzichtbar. Die Koordination zwischen verschiedenen Organisationen und Einsatzkräften kann entscheidend sein, um negative Auswirkungen auf die Betroffenen zu minimieren und ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Notfall
Ursache	abgerissene Oberleitung
Ort	Gröbenzell, Deutschland
Verletzte	2
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• www.haufe.de• aug.dguv.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net